



Sonderegger Facility Services.
Langfristige Werterhaltung dank Sauberkeit und Ordnung.

P. Sonderegger AG
Dorfstrasse 19
4612 Wangen bei Olten
Telefon 062 205 10 50
www.p-sonderegger.ch



ANZEIGE

In Kürze

LANGENTHAL Unterstützung für den Stadtlauf

Die Stadt zahlt wie in früheren Jahren 5 Franken an das Startgeld für Schülerinnen und Schüler der Volksschulen Langenthal, die am 15. Langenthaler Stadtlauf teilnehmen. Dies im Sinne der Sportförderung, wie der Gemeinderat gestern mitteilte. Er erhofft sich davon eine rege Beteiligung am Anlass, der heuer am Samstag, 23. November, stattfinden wird. *pd*

AARWANGEN Kindertagesstätte wird saniert

Die Kindertagesstätte Beerihuus muss dringend saniert werden. Der Gemeinderat hat die Arbeiten an der Liegenschaft, die an der Wynastrasse 10 liegt, gutgeheissen. Die Arbeiten sehen den Ersatz einzelner Fenster und der Wärmedämmung der Laube vor. Gleichzeitig hat die Gemeindeexekutive den für die Arbeiten erforderlichen Nachkredit genehmigt. *pd*

HERZOGENBUCHSEE Ein Fest zum 30. Geburtstag

Die Regionalbibliothek Herzogenbuchsee wird heuer 30 Jahre alt – das will gefeiert werden. Die Bibliothek und die offene Kinder- und Jugendarbeit Okjahu veranstalten eine «Expedition ins alte Ägypten». Da können Besucherinnen und Besucher eigenes Papier schöpfen, ein Leseseichen gestalten oder ihren Namen in Hieroglyphen schreiben. Crazy David erzählt ägyptische Geschichten; ausserdem gibt es Kaffee und Kuchen. *pd*

Familienfest: Samstag, 31. August, 15 bis 18 Uhr, im Kornhaus. Geschichten jeweils um 15.45 Uhr und 17.30 Uhr. Mehr Infos online unter: www.herzogenbuchsee.ch.

HUTTWIL Kammerorchester baut Brücken

Wenn das Huttwiler Kammerorchester unter der Leitung von Tobias von Arb Brücken baut zwischen der Alten Welt (England, mit Herbert Parry und Benjamin Britten) und der Neuen Welt (Amerika, mit Victor Herbert), kommt ein spannendes Programm zustande. Es wird viermal aufgeführt, dreimal in der Region. *pd*

Konzerte: 7. September, 20 Uhr, reformierte Kirche Wangen an der Aare; 12. September, 20 Uhr, Festsaal Kloster St. Urban; 14. September, 19.30 Uhr, reformierte Kirche Huttwil. Eintritt für Kinder und Jugendliche gratis.

Für die Integration belohnt

LANGENTHAL Die Franz Flückiger AG und der Fussballclub haben gestern Abend den Preis für soziales Engagement erhalten. Die Preisträger haben sich im Bereich Integration ausgezeichnet.

Auf dem Nebenplatz auf der Rankmatte trainierten gestern Abend Junioren des FC Langenthal, während die Verleihung des Sozialpreises der Stadt gefeiert wurde. Das passte zur stimmungsvollen Feier, denn der Preis wurde neben der Franz Flückiger AG dem Fussballclub für sein soziales Engagement verliehen. «Die beiden Preisträger geben vielen Menschen etwas mit auf den Weg, das sie fürs Leben prägt», erklärte Gemeinderat Reto Müller (SP), zuständig für Soziales und Altersfragen. «Mit ihrem Engagement erleichtern sie das Leben vieler – und das spart letztlich auch Kosten zugunsten der Gesellschaft.»

Der ehemalige Fussballprofi Gürkan Sermeter, selbst ein Spieler mit Migrationshintergrund, durfte kurz zum Thema Integration referieren. Denn für sein Engagement im Bereich Integration erhielt der FCL den Preis. «Die Trainer haben dabei eine enorm wichtige Funktion, sie sind für viele Kinder mit ausländischen Wurzeln Vertrauenspersonen», sagte Sermeter. Und Laudator Martin Imobersteg, Mitglied der Sozialkommission, sagte: «Die Integration hört nicht bei den Kindern auf, auch der Trainerstab und die 1. Mannschaft des FCL bestehen aus Personen unterschiedlichster Herkunft.»

Der fällt schon nicht vom Dach

Die Franz Flückiger AG erhielt den Preis, weil sie jungen Menschen mit tieferem Bildungsniveau die Chance gibt, eine zweijährige Attestlehre zu absolvieren. 15 Attestlehrlinge habe die Firma in den vergangenen Jahren ausgebildet, sagte Laudatorin Helena Morgenthaler, ebenfalls Mitglied der Sozialkommission. Adrian Vonnüti, Vorsteher des städtischen Sozialamtes, erklärte, wie wichtig eine Ausbildung ist: «Dank Bildung und Beruf können wir am sozialen Leben teilnehmen.» Vonnüti erinnerte sich: «Franz Flückiger hat mir oft gesagt, er gebe einem Jungen eine Chance. «Er wird wohl nicht vom Dach fallen.»» *Tobias Granwehr*



Übergabe des Langenthaler Sozialpreises: Reto Müller, Gemeinderat, Franz Flückiger von der gleichnamigen AG, Guido Bardelli, Präsident FC Langenthal, und Stadtpräsident Thomas Rufener (von links) nach der Preisverleihung auf der Rankmatte.

Marcel Bieri

FC LANGENTHAL

Die Trainer leisten den grössten Anteil

«Diese Anerkennung freut uns sehr», sagt Hugo Gerber, Juniorenobmann des FC Langenthal. **Mit einem Anteil von über 50 Prozent an Junioren mit Migrationshintergrund engagiert sich der Club stark in der Integration.** Auch Vereinspräsident Guido Bardelli ist stolz auf den Sozialpreis der Stadt, der dem FCL gestern verliehen wurde (siehe Haupttext). «Es ist schön, dass die Stadt dabei an uns gedacht hat.» Integration ist aus Bardellis Sicht heutzutage eine wichtige Aufgabe eines Fussballclubs. Die Stadt verleiht dem FCL den Preis, weil der Sport einen wichtigen Beitrag zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund leiste. Der FCL hat fünfzehn Juniorenteams. **Dabei spielen nicht nur viele ausländische Kinder mit, sondern auch viele aus binationalen Ehen.** Hugo Gerber sagt, manch-

mal sei die Kommunikation mit den Eltern aus sprachlichen Gründen fast schwieriger als mit den Junioren selbst. «Wir spüren natürlich die vielen Mentalitätsunterschiede. Diese in einer Mannschaft zu vereinen, ist nicht immer einfach.» Die Trainer des FCL leisteten deshalb den grössten Anteil an dieser Integrationsarbeit, sagt Gerber. Deshalb wurden alle Nachwuchstrainer an die gestrige Feier eingeladen.

Auch Präsident Bardelli lobt das Engagement der Trainer und Nachwuchsverantwortlichen im Club. Der FCL erhält – wie die Franz Flückiger AG – von der Stadt ein Preisgeld über 5000 Franken. Zwar hat der Vorstand noch nicht über die Verwendung diskutiert, aber Bardelli sagt: Wahrscheinlich fliesse der Betrag ins ordentliche Budget des Clubs, wovon ein grosser Teil für die Juniorenabteilung gebraucht werde. *tg*

FRANZ FLÜCKIGER AG

Nach der Attestlehre nach New York

«Schon meine Eltern haben mir mit auf den Weg gegeben, dass man Schwächeren eine Chance geben soll», sagt Franz Flückiger, der zusammen mit seinem Bruder Hanspeter das Dachdecker-geschäft 1977 übernommen hat. Nach dem Tod des Bruders gründete Franz Flückiger 1993 die gleichnamige Aktiengesellschaft – und gab weiterhin bildungs-schwächeren Schülern die Möglichkeit, eine Ausbildung zu absolvieren. Dieses langjährige Engagement hat ihm nun den Preis für soziales Engagement der Stadt Langenthal eingebracht. «Das ist gewaltig», sagt Flückiger stolz. Es sei aussergewöhnlich, dass ein Handwerksbetrieb einen solchen Preis erhalte.

Die Franz Flückiger AG bildet jährlich ein oder zwei Jugendliche in einem Attestlehrgang zum Polybaupraktiker oder Polybaupraktiker EBA aus. Das

Angebot richtet sich vor allem an Jugendliche mit markanten Lern-schwierigkeiten, sprachlichen Defiziten oder einem sozial belasteten Umfeld. Der Firmeninhaber sagt, unter diesen Attestlehrgängern seien viele gute Handwerker, die einfach schulisch nicht so stark seien. «Man muss sich halt mit ihnen befassen und ihnen helfen.» Er setze sich oft am Samstag mit den Lehrlingen hin und lerne mit ihnen für die Schule.

Dass eine Attestlehre durchaus eine tolle Berufskarriere lancieren kann, beweist die Geschichte eines ehemaligen Lehrlings der Franz Flückiger AG. Er absolvierte in den 1980er-Jahren die Lehre, wanderte später in die USA aus und führt heute einen Dachdeckerbetrieb in New York. «Schulisch war er nicht besonders gut, aber mit seinem Willen und Arbeitsgeist hat er es trotzdem geschafft», so Flückiger. *tg*

In der Ochsenweid läuft es nach Plan

ROGGWIL Feststimmung herrschte am Donnerstagabend bei der Wohnüberbauung Ochsenweid an der Brennofenstrasse. Bauunternehmer, Investor, Behördenvertreter und geladene Gäste feierten das Aufrichtefest.

«Bis zum heutigen Zeitpunkt dürfen wir mit Stolz sagen, dass es keine Unfälle gegeben hat oder schwerwiegende Probleme aufgetaucht sind, welche die Bauarbeit hätten verzögern können», sagte Bauleiter Valentin Kappenthuler von der Roggwiler X-plan Baumanagement AG erfreut. Die Totalunternehmerin ist mit dem Projekt Wohnüberbauung Ochsenweid betraut.

Die Überbauung ist im Zeitplan. Die drei zweigeschossigen Mehrfamilienhäuser mit 25 Wohnungen im Minergiestandard mit 3½ und 4½ Zimmern, die Einstellhalle mit 30 Parkplätzen, die über 80 Veloabstellplätze sowie der Kinderspielfeld sollen im April 2014 grös-



Sie sind zufrieden mit dem bisherigen Verlauf der Überbauung Ochsenweid: Investor Hanspeter Jaggi (links) von der Fenaco-Gruppe und Valentin Kappenthuler, Bauleiter der X-plan Baumanagement AG.

Thomas Peter

tenteils fertiggestellt sein. Investorin ist die Pensionskasse der Fenaco Bern. Es entsteht eine Wohnüberbauung mit viel Wohnqualität, so Kappenthuler. «Mit viel Raum, Licht und Ambiente. Sie besticht durch die opti-

male Besonnung, die moderne und grosszügig konzipierte Architektur.»

Sonnenkollektoren geplant

Der Bauleiter liess in seiner Ansprache zum Richtfest die Ge-

schichte des Neubaus Revue passieren: von der Planung des Bauvorhabens, dem Abbruch des traditionellen Gasthauses Ochsen am 8. November 2012 über die Grundsteinlegung am 21. März 2013 bis zur Fertigstellung des Rohbaus. Er betonte speziell, dass die drei Wohngebäude im Minergiestandard realisiert werden. «Das heisst mehr Lebensqualität und tieferen Energieverbrauch. Zudem werde die Lüftung mit Wärmerückgewinnung eingesetzt und die Überbauung für den Wärmebezug für Heizung und Warmwasser am Wärmeverbund Roggwil angeschlossen. Vorgesehen sind auch Sonnenkollektoren. «Durch die genannten Massnahmen wird die Überbauung mit dem Minergie-zertifikat ausgezeichnet», erklärte Kappenthuler weiter.

In ausgelassener Stimmung stiess man schliesslich auf den weiteren erfolgreichen Bauverlauf der Wohnüberbauung Ochsenweid in Roggwil an.

Marcel Siegrist

Tanzen und meditieren

HERZOGENBUCHSEE Die reformierte Kirchgemeinde lädt an fünf Abenden unter der Leitung von Tanzpädagogin Barbara Reber zum Tanzen in der reformierten Kirche ein. Die Musik dazu ist unterschiedlichen Stils, aber immer geistlicher Natur. Falls das Angebot auf Interesse stösst, wird es über die fünf Termine hinaus weitergeführt, wie die Kirchgemeinde mitteilt.

Ebenfalls bietet die Buchser Kirchgemeinde die Möglichkeit zur Meditation, die von Pfarrerin Sophie Matschat geleitet wird. Die Meditationseinheit sei klar strukturiert, teilt die Kirchgemeinde mit. *pd*

Tanzen in der Kirche Jeweils am Mittwoch, 19–20 Uhr, im Chorraum der reformierten Kirche, Herzogenbuchsee. Daten 2013: 28. August, 18. September, 30. Oktober, 27. November, 18. Dezember. **Meditation** Jeden Mittwoch, 20.30–21.30 Uhr; jeden Donnerstags, 6.30–7.30 Uhr.